



Kunst und Jubiläum bringen dem Welterbe mehr Besucher

Anfang November gehen die Feiern zum zehnten Geburtstag der Tektonikarena Sardona zu Ende. Das Ziel, dem Unesco-Welterbe über die Region hinaus mehr Beachtung zu schenken, wurde erreicht.



Der Schein trägt: Das Jubiläum der Tektonikarena Sardona hat auch dank dem Werk von Laurence Piaget-Dubuis bei der Aegustenhütte mehr Gäste ins Glarnerland gelockt.

Pressebild



Am 5. November gehen die Jubiläumsaktivitäten zur zehnjährigen Zugehörigkeit zum Unesco-Welterbe für die Tektonikarena Sardona zu Ende. Dann kehren die drei Botschafter, die riesigen Verrucano-Steine Tek, To und Nik, in ihre Ursprungskantone Glarus, St. Gallen und Graubünden zurück. Das Ziel, im Jubiläumsjahr über vielerlei Kanäle auch neue Gäste für die Tektonikarena Sardona zu sensibilisieren, sei erreicht worden, sagen die Verantwortlichen.

Harry Keel ist sehr zufrieden mit dem Jubiläumsjahr: «Es ist gelungen, der Tektonikarena Sardona über die Region hinaus Beachtung zu verschaffen, ihre Werte zu kommunizieren und neue Besucher anzusprechen. Diese Sensibilisierung wertet die Tektonikarena Sardona als einzigartiges Ausflugsziel und die spannende Erlebniswelt für Einheimische und Gäste nachhaltig auf», bilanziert der Geschäftsführer des Welterbes Sardona.

Tek, To und Nik haben ihre Aufgabe als Botschafter des Welterbes Sardona mit Bravour erfüllt. Anfangs des Jubiläumsjahres reisten die Steinriesen zu anderen Schweizer Unesco-Welterbestätten und weckten dort die gewünschte Aufmerksamkeit zahlreicher Passanten und Medien. So gastierten sie im Stiftsbezirk St. Gallen, in der Altstadt von Bern, bei den prähistorischen Pfahlbauten in der Stadt Zürich und reisten über die RhB-Zugstrecke Albula/Bernina bis Tirano und ins Bahnmuseum Bergün.

Neue Gästegruppen

Anschliessend waren die Steinriesen an der Skulpturen-Triennale «Bad Ragartz» beim Bahnhof Bad Ragaz zu sehen, bevor sie am nun Montag, 5. November, an ihre Fundorte zurückgebracht werden. Konzipiert hat die Steinreise das St. Galler Künstlerduo Com & Com (Johannes M. Hedinger und Marcus Gossolt).

Kunst und Kultur war eine der Schienen, über die man ein neues Publikum erreichte. So beteiligten sich denn 19 Berghütten und -restaurants im Welterbe Sardona während der ganzen Saison an der Wander-Ausstellung. An jedem Schauplatz konnten wanderfreudige und kunstinteressierte Gäste einen neuen Blick auf die Berge, die Gebirgsbildung und das Thema Tektonik gewinnen. Auch wenn der Erfolg der Wander-Ausstellung nicht beziffert werden kann, im Bergsommer spielte ja auch das Wetter starke Trümpfe, so war doch das Verbindende dieser Aktion spürbar.

Das Ziel wurde erreicht

Nachhaltig viel Begeisterung löste der Song «Sardona – Tektonik!» von und mit dem St. Galler Musiker Marius Tschirky, mit der Glarnerin Betty Legler und dem Rätoromanen Conradin Klaiss sowie 100 Kindern aus den Welterbe-Gemeinden aus. Mit diesem Song und dem schön illustrierten Kinderbuch «De Sardona macht es Fäscht» von Claudia Wartmann liess man die jüngste Generation wissen: Die Tekto-

«Es ist gelungen, der Tektonikarena Sardona über die

Region hinaus Beachtung zu verschaffen.»

Harry Keel

Geschäftsführer Welterbe Sardona

nikarena Sardona ist ein Weltwunder und verdient Beachtung und Wertschätzung. Denn an keinem anderen Ort auf der Welt sind die Spuren der Gebirgsbildung so deutlich erkennbar wie hier.

Aus Anlass des Jubiläums erschien ferner ein Bildband, und die Tektonikarena Sardona lud zu einem Tourismusforum, verschiedenen naturwissenschaftlichen Veranstaltungen sowie einem Erlebnislauf. Der geplante Slackline-Event am Unteren Segnesboden wurde nach dem tragischen Flugzeugabsturz einer «Tante Ju» vom 4. August annulliert.

Dennoch: «Insgesamt hat die gemeinsame erfolgreiche Durchführung der Jubiläumsaktivitäten die Welterbekantone Glarus, St. Gallen und Graubünden in vielerlei Hinsicht bereichert. Allen Mitwirkenden, Behördenvertretern, Gastgebern und Partnern gehört unser herzlicher Dank», sagt Harry Keel abschliessend. (eing/so)

Informationen zum Jubiläumsjahr:

www.tektonik.ch.

Zum Welterbe allgemein:

www.unesco-sardona.ch,

Harry Keel, Geschäftsführer

Welterbe Sardona, Tel. 081 723 59 20,

harry.keel@unesco-sardona.ch.